

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöberl
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 203

Mittwoch, den 1. September 1926.

101. Jahrgang

Vorläufige Einigung in Genf.

Die Formel

für die Wiederwählbarkeit gefunden.

In Genf, 1. Sept. Die gestrige Vormittagsitzung der Unterkommission der Studentenkommision endete kurz nach 1 Uhr. Nach Schluss der Sitzung wurde von deutscher Seite die Erklärung abgegeben, dass bestimmte Resultate noch nicht erzielt seien. Herr Fromageot sei beauftragt worden, seinen Abänderungs-vorschlag in neuer Form vorzulegen unter Berücksichtigung der Verhandlungen des Vormittags. Von französischer Seite geht man weiter und gibt folgende Darstellung der Vormittagsitzung: eine gewisse Einigung sei bereits erzielt worden. Die Festsetzung der Wiederwählbarkeit der drei nichtständigen Ratsmitglieder solle nur einmalig im voraus bei der diesjährigen Wahl erfolgen. Bei der nächsten Wahl solle der im Mai angenommene ursprüngliche Vorschlag Lord Cecilis in Anwendung treten, wonach erst am Schluss der dreijährigen Mandatsdauer die Vollversammlung die Wiederwählbarkeit beschließen könne. An der Vormittagsitzung haben sämtliche Mitglieder der Studentenkommision teilgenommen, außer dem spanischen Vertreter, was allgemein auffiel.

Die Unterkommission trat gestern nachmittag um 6 Uhr erneut zusammen. Um 9.15 Uhr war die Sitzung zu Ende. Es wurde von dem schweizerischen Hauptdelegierten Motta mitgeteilt, dass morgen vormittag um 10 Uhr eine öffentliche Sitzung des Prüfungsausschusses stattfinden werde. Motta fügte folgendes hinzu: „Wir haben uns vollkommen geeinigt. Bis auf einige Einzelheiten, die von sekundärer Bedeutung sind, kann der Accord im Prüfungsausschuss als perfekt bezeichnet werden.“ Motta wies darauf hin, dass in dem angenommenen Plan die Erklärung der Wiederwählbarkeit im Augenblick der Wahl eines nicht-permanenten Ratsmitgliedes ausgesprochen werden ist. Die Ausfertigung der Wiederwählbarkeit werde von der Vollversammlung erst später erklärt werden, doch für das Jahr 1926 werden zwei als nicht-permanent zu wählende Ratsmitglieder als wiederwählbar bezeichnet werden.“ Diese Vereinbarung gilt, wie ausdrücklich betont wurde, nur für das Jahr 1926. Motta machte noch darauf aufmerksam, dass man rein juristisch über alle Eventualitäten nicht hinwegkommen könne und es daher notwendig sei, im gegebenen Augenblick an die Klugheit und den gesunden Menschenverstand der Vollversammlung zu appellieren.

Unterredung Zaleskis mit Scialoja. Der polnische Außenminister Zaleski traf am Montag abend in Genf ein und hatte hier eine Besprechung mit dem italienischen Senator Scialoja.

Genf im Spiegel der französischen Presse.

Das Ergebnis des ersten Tages in Genf wird vom „Echo de Paris“ dahin zusammengefasst, dass die Abänderungsanträge des französischen Juristen Fromageot auf Widerstand in der Kommission gestossen sind, der sich auch im Völkerbundsrat und in der Vollversammlung geltend machen würde. Auf der Märztagung sei bewiesen worden, dass die Locarnomächte nicht immer imstande seien, Leute wie Unden und Motta zum Nachgeben zu bewegen. Das spanische Problem sei noch schwieriger als das polnische. Verschiedene Ratsmitglieder setzten sich für einen ständigen Sitz zugunsten Spaniens ein. Der italienisch-spanische Vertrag, der eine Neutralitätsklausel enthalte, und ebenso dem Geiste von Locarno zuwider sei, wie die Neutralitätsklausel im deutsch-russischen Vertrag (!), habe sicherlich in Genf Eindruck gemacht. Die Zusammenarbeit zwischen Italien und Spanien müsse unzulänglich gegen Frankreich gerichtet sein. Frankreich lebe in einer Stunde, von der niemand wisse, wie sie auslaufen könne. — Das „Journal“ ist der Ansicht, dass die Langerfrage nur von Nebenbedeutung sei und nur den Wert einer Ablenkung habe. Das Blatt ist der Ansicht, dass sich seit März Ereignisse zugegetragen haben, die einen vollkommen neuen Zustand geschaffen hätten. Das erste sei die Weigerung Deutschlands, sich an die Entwaffnungsverpflichtungen zu halten. Die Botschafterkonferenz habe im Monat Juni eine erste Benachrichtigung Deutschland zutommen lassen, deren Bedeutung Chamberlain in einer Erklärung im Unterhaus unterstrichen habe. Vor 14 Tagen habe die Botschafterkonferenz drei neue Noten an das Reich gesandt. Deutschland habe aber nicht geantwortet und erkläre, dass es seinen Eintritt in den Völkerbund abwartete, um dadurch das Ende der Kontrollkommission herbeizuführen. Werde man Deutschland in den Völkerbund aufnehmen, bevor es die Vorschriften des Versailler Vertrages erfüllt habe? Andernfalls wäre der Vertrag hinfällig. Das zweite neue Ereignis sei der im März zwischen Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossene Vertrag, der mit dem Völkerbundspakt nicht in Einklang zu bringen sei. Nach ihm sei Deutschland verpflichtet, im Falle eines Konfliktes, bei dem Rußland der Angreifer sei, neutral zu bleiben. Eine neue Prüfung dieser Fragen sei notwendig. Das „Journal“ gibt nun zwar zu, dass man den Einwand machen könne, die Aufnahme Deutschlands sei für die Aufrechterhaltung der Locarnoverträge notwendig, betont aber gleichzeitig, dass die Aufrechterhaltung des Locarnoabkommens in diesem Falle nur noch formale Bedeutung haben könne. Wenn sich die Lage nicht aufläre, breche alles zusammen, sowohl der Vertrag von Versailles, wie der von Locarno, wie auch der Völkerbundspakt.

Die englische Bergbaukrise.

Noch keine Aussicht auf Einigung.

Vortrag des englischen Bergarbeiterführers Tom Cape in Berlin.

U. Berlin, 1. September. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hatte die Presse zu einer Konferenz eingeladen, in der der englische Bergarbeiterführer Tom Cape die Entstehung und die Aussichten des englischen Bergarbeiterstreiks darlegen sollte. Der Redner beschränkte sich fast ausschließlich auf die Vorgeschichte des Niesenstreiks und fasste die Schwierigkeiten zur Erreichung des Bergbaufriedens dahin zusammen, dass die Grubenbesitzer den erst im vorigen Jahre eingetretenen Absatzmangel an englischer Kohle allein auf Kosten der Arbeiterschaft ausgleichen wollten. Die Bergarbeiter würden den Streik trotz Opfer und Entbehrungen weitere 4 bis 6 Wochen aushalten und nach seiner Ansicht würden dann die Grubenbesitzer zum Nachgeben gezwungen sein. Für die deutschen Bergarbeiter sprach der Reichstagsabg. Janssch, der an Hand reichen Zahlenmaterials zeigte, dass der Absatzmangel im deutschen Bergbau infolge des Stillstehens der englischen Gruben bis in das Jahr 1927 völlig behoben sei und selbst bei einem baldigen Ende des englischen Bergarbeiterstreiks die Reformproduktion des Jahres 1913 für die nächsten Monate durchgehalten werden könne. So sehr die deutschen Gewerkschaften bebauerten, den englischen Genossen nicht mit namhaften Streikunterstützungen helfen zu können, so tue sie jedoch alles, um keine Kohle direkt nach England einführen zu lassen. Leider gäbe es aber keine Möglichkeit, deutsche Kohleneinfuhren nach England, die von Holland aus ihren Weg nehmen, aufzuhalten.

Streitende gegen Arbeitswillige.

Die Morgenblätter melden: Gestern kam es in Pontypool (Grafschaft Monmouth) zu ersten Zwischenfällen zwischen Arbeitswilligen und Streitenden. Die Polizei ging zweimal gegen die Menge von mehreren Hundert Personen vor. Viele Personen wurden verlegt.

Die Langerfrage.

Die Antwortnoten in Madrid übergeben.

Paris, 1. September. Die englische und die französische Note auf die spanische Langerfrage wurden gestern in Madrid Primo de Rivera übergeben. Nach einer offiziellen Madrider Depesche sind die beiden Noten im selben Geiste gehalten, doch scheint sich Chamberlain entschieden gegen den Zusammentritt einer internationalen Konferenz ausgesprochen zu haben als die französische Note. In dieser wird ausgeführt, dass Frankreich und Spanien seit mehreren Jahren in Marokko zusammengearbeitet, ohne dass das Madrider Kabinett die Langerfrage aufgeworfen hätte. Von dieser sei aber auch bei den zahlreichen Zusammenkünften nicht gesprochen worden, die zwischen französischen und spanischen Staatsmännern seit dem Kriege stattgefunden hätten. Der „Temps“ macht heute darauf aufmerksam, dass Primo de Rivera während seiner letzten Anwesenheit in Paris die Langerfrage nicht zur Sprache gebracht hätte. Es könne von einer Einverleibung der Stadt in die spanische Zone keine Rede sein, weil das dem zwischen Frankreich und dem Sultan am 30. März 1912 abgeschlossenen Vertrag ebenso widersprechen würde, wie dem französisch-spanischen Marokkoabkommen vom November 1912. In beiden wird ausdrücklich erklärt, dass die Stadt Langer und ihr Hinterland ein eigenes Regime haben sollen, weshalb von der Zuweisung der Stadt an Spanien niemals die Rede sein könne.

Die Hoffnung auf Spaniens Entgegenkommen verflücht.

U. Genf, 1. September. Die neue Note der spanischen Regierung über die Langerfrage hatte zunächst im Völkerbundskreisen einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass der von der schweizerischen Depeschagentur verbreitete Wortlaut der Note einen Fehler enthält. Die Note enthält keine positive Erklärung der spanischen Regierung, sie sei zu Opfern bereit. Sie zitiert lediglich eine von anderer Seite an die spanische Regierung gerichtete Bitte, im Völkerbund zu verbleiben, auch wenn Spanien keinen ständigen Ratsitz erhalte. Die Hal-

Tages-Spiegel.

Das Reichskabinett will erst zusammentreten, wenn die Lage in Genf sich in irgend einer Richtung geklärt hat.

Zur Unterredung der Genfer Studentenkommision zur Ratsfrage ist gestern abend eine Einigung erzielt worden.

In der polnischen Delegation misst man der gestrigen Besprechung Zaleskis mit Scialoja große Bedeutung zu.

Briand hat seine Abreise nach Genf auf heute verschoben, weil er zuvor noch eine Unterredung mit dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon hatte.

Frankreichs Antwort auf die spanische Langerfrage ist gestern nach Madrid abgeschickt worden.

Auch nach der gestrigen Unterredung zeigen sich noch keine Aussichten auf Einigung im englischen Streit.

Nach Meldungen aus Nicaragua ist es den Regierungstruppen nach schweren Kämpfen gelungen, die Revolutionäre entscheidend zu schlagen.

Die Unterredung zwischen dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon und dem Außenminister Briand dauerte weniger als eine halbe Stunde und hatte, wie bis jetzt berichtet wird, nur den Charakter eines reinen Höflichkeitbesuches. Immerhin legte Briand auf das Zusammentreffen mit Mellon ein so großes Gewicht, dass er seine Abreise nach Genf, die ursprünglich auf gestern angesetzt war, auf heute abend verschoben hat.

Mellon bei Briand und Poincaré.

Paris, 1. September. Die Unterredung des amerikanischen Schatzsekretärs Mellon mit dem Außenminister Briand dauerte weniger als eine halbe Stunde und hatte, wie bis jetzt berichtet wird, nur den Charakter eines reinen Höflichkeitbesuches. Immerhin legte Briand auf das Zusammentreffen mit Mellon ein so großes Gewicht, dass er seine Abreise nach Genf, die ursprünglich auf gestern angesetzt war, auf heute abend verschoben hat.

Wichtigere Resultate erwartet man dagegen von der Besprechung Mellons mit Poincaré, die am Nachmittag stattfand. Die Nachrichten aus Amerika, wonach sich in den Vereinigten Staaten eine immer stärkere Strömung für die Revision oder die Annullierung der Kriegsschulden bemerkbar mache, haben in Paris einen gewissen Niederschlag in Form einer leichten Besserung des Franken gefunden. Die Hoffnung auf Wiederrückgewinnung des Akkords Mellon-Verenger ist beträchtlich gestiegen. Man sagt sich, dass Mellon zwar von sich aus keine Aenderung des Abkommens herbeiführen, aber dennoch auf Grund seiner Europareise den Weg zur Revision gewiss anbahnen könne. Ein Telegramm der „Agence Economique“ aus New York ist allerdings geeignet, diesen Optimismus zu dämpfen. Dieser Nachricht zufolge hat Präsident Coolidge die Erklärung des ehemaligen Staatssekretärs Newton Baker, der eine Annullierung der Kriegsschulden befürwortete, scharf mißbilligt. Präsident Coolidge wies darauf hin, dass die Mehrheit der amerikanischen Bürger entschieden gegen die Annullierung der Kriegsschulden sei und der Regierung im Gegenteil vorwerfe, sie habe bei dem Abschluß der Verträge zu viel Entgegenkommen gezeigt.

Briand empfing gestern außer Mellon auch den ehemaligen Staatssekretär Hughes. Er verhandelte ferner mit Paul-Boncour, der ihn auf seiner Reise nach Genf begleiten wird.

Die russisch-chinesische Spannung.

China fordert die Abberufung Karachans.

U. London, 1. Sept. Der chinesische Außenminister hat der Moskauer Regierung mitgeteilt, dass die Pässe für den Botschafter Karachan fertiggestellt sind und daß sie dem Botschafter in Kürze ausgehändigt würden, falls Moskau ihn nicht bald abberufe.

Vor Abbruch der diplomatischen Beziehungen?

U. Moskau, 1. Sept. Wie der Asien-Ost-Europa-Dienst erfährt, hat die Sowjetregierung dem Peking Kabinett mitgeteilt, daß, falls das Kabinett auf Entfernung des Sowjetbotschafters Karachan von seinem Posten bestehen sollte, Rußland die diplomatischen Beziehungen zu China sofort abbrechen werde. Karachan genieße das volle Vertrauen seiner Regierung. Es wird die Wiederrufung aller chinesischen Noten in der Frage Karachan gefordert. Aus Peking trifft die Nachricht ein, daß Tschanghjin die Auflösung der chinesischen Gesandtschaft in Moskau verlangt.

1/2 50

man
erzählung
ere Post.

gust 1926.

cher Liebe
des Hin-
er lieben

ible

n, sprechen
aus. Be-
ern Pfarrer
am Grabe,
für den er-
ors, sowie
erwiesenen
die der
aben.

ebenen.

oderne

rationen

bmöbel
f und Leder

Widmaier
hofstraße

zum
stochholz-
machen

tebenzell,

Kleine politische Nachrichten.

Ein Einigungsversuch für das Reichsehrenmal. Zur Vermeidung weiterer Streitigkeiten über das Reichsehrenmal wird jetzt darauf hingearbeitet, ein Gremium von 6 oder 8 Künstlern einzusetzen, das von sich aus zu entscheiden hat, wo das Ehrenmal errichtet werden soll. Diesem Spruch hätten sich dann alle Teile zu fügen. Es besteht begründete Aussicht, daß eine Verständigung auf dieser Grundlage zwischen allen beteiligten Verbänden und Parteien erfolgt.

Auflösung des Militärpolizeigerichts in Düren. Das in Düren befindliche französische Polizeigericht ist im Zusammenhang mit der kürzlich gemeldeten Zusammenfassung der französischen Militärgerichtsbarkeit im besetzten Gebiet aufgelöst worden. Seine Zuständigkeit ist auf das Militärgericht in Trier übergegangen. Um den beteiligten Personen jedoch weitere Reisen nach Trier zu ersparen, werden je nach Bedarf von Trier aus Gerichtstage in Düren abgehalten werden.

Sondertagung der Weltkraftkonferenz. Am Dienstag begann in Basel die Sondertagung der Weltkraftkonferenz, an der etwa 575 Vertreter aus 39 Staaten teilnahmen. Zur Erörterung stehen die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Probleme der Krafterzeugung und Binnenschifffahrt, des Austausches von elektrischer Energie zwischen verschiedenen Ländern, und schließlich die verschiedenen Verwendungsarten der Elektrizität. Der Konferenz wird in technischen Kreisen außerordentliche Bedeutung beigegeben.

Die Gefahren des Dawesplanes. Einer Meldung des „Herald“ aus Washington zufolge besteht Grund zu der Annahme, daß Mellon sich darauf einstellt, nach seiner Rückkehr der Regierung Erwägungen darüber anheimzustellen, ob nicht gewisse Schritte getan werden sollen, die auf gewisse Veränderungen des Dawesplanes abzielen. Kenner des Dawesplanes halten es für heurührend, daß Deutschland seine Gläubiger mit Sachleistungen überhäufe. Der Transfer werde dadurch für die Zukunft gefährdet. Es bleibe die Frage, ob die Welt es erlaube, daß Deutschland die Voraussetzung des Dawesplanes erfülle, nämlich die Ausdehnung des deutschen Außenhandels.

Vor einem neuen französisch-polnischen Militärvertrag. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß der polnische Außenminister Jaleski während seines Aufenthalts in Paris mit Briand abschließende Verhandlungen über einen neuen französisch-polnischen Freundschafts- und Militärvertrag nach dem Muster des französisch-rumänischen Vertrages führt.

Plastiras für die Rückkehr von König Georg. Newyork Herald meldet, daß General Plastiras auf dem Wege nach Athen in Lesbos angekommen sei. Man behauptet, daß General Plastiras mit Konduriotis wegen der Wiedereinführung des früheren Königs Georg zu verhandeln beabsichtige.

Um die Revision des Dawesplans.

Für Schuldentilgung und Minderung der Reparationen.

21. Newyork, 31. August. Der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten unter der Präsidentschaft Wilson, Baker, tritt in einem stark beachteten Artikel in der Fachzeitschrift „Trade Wings“ energisch für Schuldentilgung und Herabsetzung der Reparationen ein. Baker behauptet, daß die Daweslasten Deutschland niederdrücken. Deutschlands Arbeitslosenziffer betrage 1,5 Millionen. Deutschland selbst prophezeie man bereits die Dawesunfähigkeit des Reiches. Aber auch in den Ländern, die an den Dawes-Zahlungen und Dawes-Lieferungen beteiligt seien, schwinde allmählich die Zuversicht auf eine erfolgreiche Durchführung des Planes. Die Folgen dieser Dawes-Unfähigkeit Deutschlands würden Europa eine lange tragische Geschichte aufzwingen, deren Ausgang nicht abzusehen sei. Das beste sei internationale Schuldentilgung und Herabsetzung der Reparationen auf ein Mindestmaß. Die Nationen sollten sich zusammenschließen. Amerikas bedollmächtigte Vertreter müßten den europäischen Nationen klar machen, daß Amerika volles Interesse an der Wiederherstellung der internationalen Ordnung hege und dieses Ziel in einem friedlichen Konkurrenzkampf mit einem zur Abhilfe entschlossenen Europa erblicke. Amerika müsse im anderen Falle mit einer Isolierung rechnen, für die Anzeichen bereits vorhanden seien in den in letzter Zeit sich entwickelnden Allianzen. Newyork World bringt gleichzeitig einen Artikel von Prof. Fisher (Yale-Universität), einem führenden amerikanischen Wirtschaftler, der zu den gleichen Schlüssen gelangt.

Washington und der Vorschlag Bakers.

Von dem Vorschlag des ehemaligen Kriegssekretärs Baker, der in einem Artikel in der Fachzeitschrift Trade Wings energisch für die Schuldentilgung und Herabsetzung der Reparationen eintritt, nimmt man an hiesigen amtlichen Stellen keine Notiz und betrachtet ihn im Hinblick darauf, daß die Schuldenfrage in weitestem Sinne entgegenkommend behandelt worden sei, lediglich als ein Wahnwörter.

Calles über den Kulturkampf in Mexiko

21. Berlin, 31. August. Wie die „Agencia Duems“ berichtet, gewährte der mexikanische Präsident Calles kürzlich einem Vertreter der Newyork Times eine Unterredung über die mexikanische Religionsfrage. Calles erklärte, die mexikanische Regierung habe überhaupt keine Kontroverse mit dem Klerus. Sie sei dazu verpflichtet, die Beobachtung der Verfassung zu erzwingen und weiter zu gehen, als sie gar nichts getan. Die Ursache der Erregung der Geistlichen sei, daß ihnen kürzlich bei Strafanandrohung verboten worden sei, sich politisch zu betätigen. Er selbst, Calles, achte alle Religionen, weil sie ein sittliches Ziel verfolgten. Schließlich erklärte der Präsident auf die Frage, ob protestantische Geistliche in Mexiko Religionshandlungen vornehmen dürften, es sei allen ausländischen Geistlichen verboten, Gottesdienst abzuhalten oder Religionshandlungen vorzunehmen und zwar aus sehr triftigen Gründen. Es seien viele Priester von Europa nach Mexiko gekommen, um das Volk zu fanatisieren. Dies gelte nicht nur für Mexiko, sondern für ganz Lateinamerika.

Eröffnung des 25. Weltfriedens-Kongresses in Genf.

21. Genf, 31. August. Am Samstag trat hier der Weltfriedenskongress zusammen. Auf seiner Tagesordnung stehen folgende Punkte: Die Reorganisation des Völkerbundesrates, kolonialpolitische Probleme, die Organisation der Friedenspolitik, die Einschränkung der Souveränität der Staaten durch den Völkerbund und die wirtschaftliche Organisation des Friedens. Eine Reihe von deutschen Parlamentariern und Politikern nehmen an den Beratungen teil, u. a. der Reichstagspräsident Loebe. Gleichzeitig versammelten sich der Vorstand der interparlamentarischen Union und die von ihm während der letzten Tagung eingesetzten Ausschüsse. Auch an diesen Verhandlungen werden deutsche Parlamentarier teilnehmen.

Neuer Schiffsareford im Nermelkanal.

Bierlöfiter bezwingt den Kanal in Rekordzeit.

Wie wir bereits gestern berichteten, hat der deutsche Strommeister Bierlöfiter den Kanal bezwungen. Er landete Montag mittag bei Langdonstairs in der Nähe von Dover nach 12 Stunden 42 Minuten und hat damit sämtliche Rekorde gebrochen. Der Versuch Bierlöfitters kam vollkommen überraschend. Um halb 1 Uhr hatte man ihn drei englische Meilen von der Küste entfernt gesichtet. Er befand sich in guter Verfassung und näherte sich unter günstigen Weiterverhältnissen schnell der englischen Küste. Bierlöfiter wurde von der schnell herbeigelegten Menschenmenge begeistert empfangen. Er ist der erste deutsche Schwimmer, der den Kanal bezwang. Er hat damit auch schnell Gertrud Ederles Ruhm überflügelt, die für die Durchquerung des Kanals 14 Std. 42 Min. gebraucht hatte.

Gertrud Ederle fordert Bierlöfiter zum Wettkampf heraus.

Gertrud Ederle drückte an Bierlöfiter die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Weltrekord und forderte ihn zu einem Wettkampf im nächsten Jahre heraus, wo sie dann den Weltrekord für ihr Geschlecht und ihre Heimat zurückerobern wolle.

Aus aller Welt.

Aushebung einer Falschmünzerei.

Aus Konstanz wird gemeldet: In einem Walde in der Nähe von Ueberlingen wurde eine vollständig eingerichtete Falschmünzwerkstätte entdeckt. Es ist gelungen, einen Schweizer zu verhaften, der im Verdacht steht, an der Falschmünzerei beteiligt zu sein. Es wurden bei ihm 10 000 Mark in Gold und Silber gefunden.

Schwerer Flugzeugunfall auf dem Frankfurter Flughafen.

Auf dem Flughafen Rebstock in Frankfurt stürzte ein Sportflugzeug der Unterfränkischen Luftverkehrsgesellschaft in einer Kurve ab. Der Flugzeugführer erlitt eine Gehirnerschütterung. Dem Mitfahrer wurde der Brustkorb eingedrückt.

Ein Eisenbahnzug beschossen.

Der Sonderzug 3729 Hamburg-Leipzig wurde bei der Durchfahrt durch Gröbers von unbekanntem Tätern beschossen. Die Fensterheiben eines Wagens im hinteren Zugteil wurden zertrümmert. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Auf die Ermittlung des Täters wurde eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Schweres Bootsunglück auf der Elbe.

Auf der Elbe ereignete sich ein schweres Unglück, bei dem von 9 Insassen eines Bootes 4 ertranken. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß einer der jungen Leute das Boot in leichtsinniger Weise zum Kentern brachte.

Unglückliche Notlandung eines Verkehrsflugzeugs.

Wie von der Flugleitung der Deutschen Luft Hansa mitgeteilt wird, ist die Verkehrsmaschine D. 880 Montag nachmittag auf der Strecke Danzig-Berlin zwischen den Orten Labes und Dramburg zu einer Notlandung auf unebenem Gelände niedergegangen und hat dabei Schaden gelitten. Mehrere Passagiere wurden leicht verletzt. Zu Beforgnissen besteht jedoch keine Veranlassung.

Einweihung der „Reichsbahnbrücke“ in Königsberg.

In Gegenwart des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, von Mitgliedern des Verwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft und zahlreicher Behörden erfolgte die Einweihung der neu erbauten „Reichsbahnbrücke“ über den Pregel. Während der Eisenbahnverkehr über die Brücke erst in einigen Jahren nach der Umgestaltung der Königsberger Bahnanlagen aufgenommen werden wird, wird die unter den Gleisen liegende Fahrbahn für den Straßenverkehr jetzt schon freigegeben. Die Brücke ist als Drehbrücke gebaut und in ihrer Art eine der größten und modernsten deutschen Brücken.

Deutscher Ostasiensflug Berlin-Mukden.

Die beiden Verkehrsflugzeuge der deutschen Luft Hansa landeten Sonntag mittag glatt auf dem Hitaer Flughafen in Mukden. Die deutschen Führer betonten, nach Passieren der chinesischen Grenze auf keinerlei Schwierigkeiten gestoßen zu sein, und großer Freundschaft der chinesischen Luftbehörden begegnet zu sein. Die Begrüßungsreden stellen eine Vertiefung der deutsch-chinesischen Freundschaft durch den Luftverkehr und die technische Annäherung fest. Die Aufnahme durch die deutsche Gemeinde in Mukden war äußerst herzlich. Der Weiterflug fand am Montag statt, das Ziel war Peking.

Die Ostasieneexpedition der Luft Hansa in Peking.

Die Ostasieneexpedition der deutschen Luft Hansa ist in Peking gelandet. Die 10 000 Kilometer lange Strecke von der deutschen bis zur chinesischen Hauptstadt wurde in zehn Tagesetappen zurückgelegt. Auf Grund der vorliegenden Ergebnisse dürfte die Reisezeit im Rahmen eines regelmäßigen Luftverkehrs künftig 5 Tage gegenüber der heutigen Eisenbahnfahrzeit von 17 Tagen betragen, wobei zu berücksichtigen ist, daß Nachflüge eine weitere wesentliche Verkürzung bedeuten würden. Der Empfang in Peking gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Der Einladung der Luft Hansa waren viele führende Persönlichkeiten gefolgt und eine nach Tausenden zählende Menschenmenge harrte der Ankunft der deutschen Flugzeuge. Die Befragungen wurden hier wie überall auf den Zwischenstationen ihres Weges auf das herzlichste begrüßt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. September 1926.

7. Gauspieltag des Württemberg-Schönbuchgaues in Ostelsheim.

Vom schönsten Wetter begünstigt fand am letzten Sonntag der 7. Gauspieltag des Württemberg-Schönbuchgaues in Ostelsheim statt, damit verbunden feierte der Turnverein Ostelsheim die Einweihung seiner Fahne. Den Auftakt zum Fest bildete am Samstag Abend ein Fackelzug im festlich geschmückten Ort. Ostelsheim prangte wieder einmal im Flaggenschmuck, die Straßen waren fehr säuberlich geräumt und gefegt. Am Fackelzug beteiligte sich jung und alt, die Kleinen und Kleinsten mit bunten Lampions dem Zug voran marschierte die uniformierte Simmozheimer Musikkapelle und spielte ihre Weisen, abwechslungsweise sang auch der Turnverein ein Marschlied. Der Zug löste sich dann auf dem Festplatz auf, wo ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Dann führten die Festzugfrauen unter der Leitung von Turnwart F. Stahl einen Reigen auf, der allgemeinen Beifall bei der stattlichen Zuschauermenge fand. Es war jedoch des Bleibens auf dem Festplatz nicht lange, da es ganz empfindlich kühl wurde, und so verzogen sich die Leute bald wieder und suchten ihre Behausungen auf, um am anderen Morgen rechtzeitig wieder auf dem Damme zu sein. Am Sonntag morgen halb 6 Uhr spielte die Musik durch den Ort die Tagewacht, von einer Anhöhe betrachteten Schiffe über das sonst so friedliche Dörflein, der Tag begann. Mit den ersten Zügen trafen die angemeldeten Vereine ein, die Nachbarvereine kamen zu Fuß, andere wieder mit den heute so unentbehrlichen Autos. Zum Austrag kamen leichtathletische Wettkämpfe. 126 Teilnehmer hatten sich am Start gemeldet. Punkt 8 Uhr begannen die Wettkämpfe auf dem Festplatz, welcher vom festgebenden Verein unter der Leitung des äußerlich rührigen und tüchtigen Gauportwarts Robert Wirtz jr. aus Renningen für alle Kamparten so vorbereitet war, daß das Programm ohne jede Störung zur Abwicklung kommen konnte. Für die vorkommenden Unfälle hatte die Sanitätskolonne Calw zwei Mann zur Verfügung gestellt. Mittags 1 Uhr wurde das Programm durch eine Mittagspause unterbrochen. Die Vereine zogen sich in ihre Quartiere zurück um das Mittagessen einzunehmen. Als um 1 Uhr die Aufstellung des Festzuges vorgenommen wurde, hatten sich inzwischen noch viele Festteilnehmer eingestellt. Am Festzug beteiligten sich 13 Gauervereine, einige hatten auch ihre Musik mitgebracht. Von den hiesigen Vereinen beteiligten sich Radfahrerverein, Gesangverein und Kriegerverein, sämtliche mit der Fahne. Um halb 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Straßen Ostelsheims, voran 4 schmucke Festreiter; 16 Dorfschöne als Festzugfrauen trugen die neue Fahne des festgebenden Vereins, dann folgten alphabetisch geordnet die übrigen Vereine, den Schluß bildete der Turnverein Ostelsheim. m. Auf dem Marsch spielten die verschiedenen Musikkapellen, auch sangen die Vereine ihre Marschlieder. Es war allgemein eine sehr starke Beteiligung und eine stramme Disziplin der Vereine zu beobachten, was darauf zurückzuführen ist, daß der festgebende Verein vier Festzugpreise ausgesetzt hatte, welche auch ihren Zweck nicht verfehlt haben, jedoch hatte das Preisgericht keinen leichten Standpunkt, immer wieder tauchten die Mitglieder desselben an einem andern Platz auf, um ihre Aufzeichnungen zu machen. Auf dem Festplatz angekommen löste sich der Festzug wieder auf. Nunmehr sang der Gesangverein Ostelsheim unter der Leitung seines unermüdbaren Dirigenten Hauptlehrer M a i e r - A l t h e i m g e i t t den Begrüßungschor auf der Tribüne, und sodann ergriff Schultheiß P a p e - O s t e l s h e i m das Wort zur Festrede; daran anschließend erfolgte der Weifheit die Enthüllung der neuen Fahne durch die Festzugfrau Paul. L u h, welche einen Festprolog zum Vortrag brachte und dann die Fahne dem Fahrenträger Ludwig W i d m a n n übergab. Der selbe übernahm sie, indem er eine kurze Ansprache in Gedächtnis hielt. Im Namen der Festzugfrauen überreichte Anna K e i n z l ein Fahnenband, welches von ihnen gestiftet wurde. Im Auftrag der Firma Bödel und Michelfelder, Fahnenfabrik in Stuttgart, überreichte Elise L o h r e ein Fahnenband anlässlich des 40-jährigen Bestehens der genannten Firma. Hierauf ergriff der Vorstand des Turnvereins, Karl W a g n e r, das Wort zur Begrüßungsansprache, und zum Schluß sprach noch im Namen des Gaues Gauhschriftwart A r n o l d aus D a g i n g e n. Der Weifheit, welcher in feierlicher Weise durchgeführt wurde, fand damit seinen Abschluß und nun konnte der Rest des Programms vollends abgewickelt werden, das ganze Wettkampfprogramm wurde ohne jeden Unfall durchgeführt; teilweise wurden hierbei sehr schöne Leistungen erzielt. Um 5 Uhr abends war das Programm beendet, und um halb 6 Uhr ertönte das Signal zur Preisverteilung, welche vom Gauportwart vorgenommen wurde. Zur Verteilung an die 1. Sieger gelangten Ehrengaben, Medaillen und Diplome. Es würde zu weit führen, jeden Teilnehmer am Wettkampf hier namentlich aufzuführen, deshalb sollen nur die ersten beiden Sieger genannt sein.

Die ersten Sieger sind: 100 m Lauf (Jugend) 1. Otto Maifch, Renningen, 2. Ernst Kling, Magstadt; 100 m Lauf (offen) 1. R. Umminger, Renningen, 2. A. Schäfer, Aldlingen; 100 m Lauf (Mfg.) 1. D. Auh, Gärtringen, 2. Emil Bauer, Renningen; 400 m Lauf 1. Otto Baumann, Darmsheim, 2. Kienzle, Magstadt; 800 m Lauf (Mfg.) 1. Oskar Jäger, Ehningen, 2. Erwin Lang, Magchingen; 800 m Lauf (offen) 1. Paul Hahn, Weikimshönbuch, 2. W. Weibmann, Schaffhausen; 1500 m Lauf 1. Oskar Jäger, Ehningen, 2. Paul Hahn, Weikimshönbuch; 3000 m Lauf 1. Alfred Glaser, Aldlingen, 2. J. Reger, Renningen; 4 x 100 m Staffel (Jugend) 1. Sp. Bg. Renningen, 2. T. B. Magstadt; 3 x 1000 m Staffel 1. T. B. Ehningen, 2. T. B. Darmsheim; Hochsprung (Mfg.) 1. E. Theurer, Magstadt, 2. Fr. Benz, Aldlingen; Stabhochsprung 1. Fr. Benz, Aldlingen; Kugelstoßen (offen) 1. R. Schmidt, Magstadt, 2. Fr. Had, Renningen; Kugelstoßen (Mfg.) 1. Fr. Benz, Aldlingen, 2. W. Schmidt, Magstadt; Diskuswerfen 1. R. Schmidt, Magstadt, 2. W. Sigler, Ehningen; Weithochsprung (offen) 1. Fr. Sturm, Magstadt, 2. Fr. Wolfram, Renningen; Speerwerfen (offen) 1. E. Stahl, Magstadt, 2. Fr. Wolfram, Renningen; Dreikampf (Mfg.) 1. R. Umminger, Renningen, 2. D. Auh, Gärtringen, 3. G. Bengel, Ehningen; Dreikampf (Jugend) 1. D. Umminger, Renningen, 2. D. Maifch, Renningen, 3. E. Kling, Magstadt; Dreikampf (offen) 1. D. Baumann, Darmsheim, 2. A. Hahn, Aldorf; Dreikampf (Turnerinnen) 1. Martha Wolpert, Magstadt, 2. Lina Breitemeier, Darmsheim.

4 Ehrenpreise wurden als Festzugpreise den Gauervereinen T. B. Gärtringen, Hildisshausen, Darmsheim und Aldlingen zuerkannt.

Ostelsheim in der näheren und weiteren Umgebung als Festort bekannt, hat wieder einmal ein Fest hinter sich, das sich den vorausgegangenen würdig anreihen kann, allen denen, die zum

W
nachm
gart i
wesen
Behör
Zinner
schäfte
der M

nimmt
von de
schmuck
Wege
besseru
durch G
erste G
sobann
Karte,
ziehung

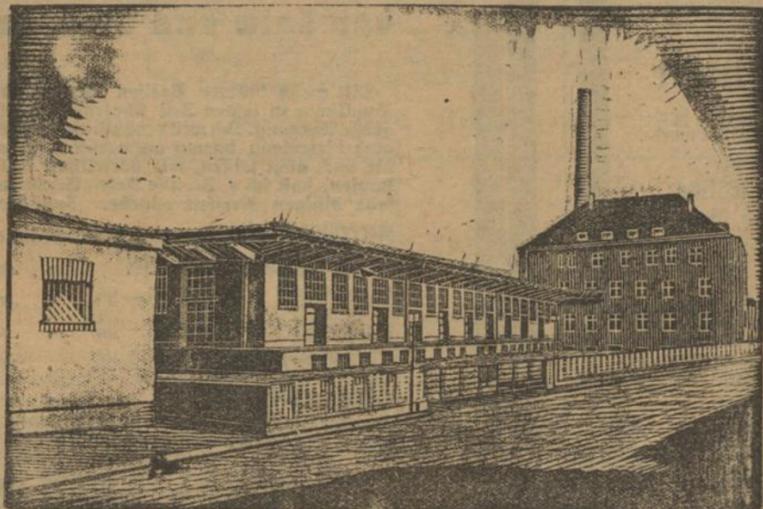
piten
heiß P
am 22.
Fahnen
dieses
Rückfich
Bestehe
als Se
nicht v
nicht v
dem A
ihrer se
angehö
Turnve
Besuch
Geste
in unse
einen R
und Ge
Krafft
Begrüß
rung d
Unter
Sodann
woran
Hof un
Auspro
her sic
berg, F
Unter
neue W
Schuler
fall. D
die G
matstad

Am
Jug e
Feier, u
einen R
verfand
zweckbe
Raum
sonstige
zur Ver
herzlich
Worte
freunde
meinder
Bemühe
engmas
Bied
der Jug
Oberam
nugham
herberge
Calw
Ein fei
Ferien

Der Milchhof in Stuttgart.

Vor einem größeren Kreis geladener Gäste wurde am Montag nachmittag der neuverbaute Milchhof der Milchversorgung Stuttgart in der Rosensteinstraße seiner Bestimmung übergeben. Anwesend waren Vertreter des Landtages, staatlicher und städtischer Behörden, des Ernährungsministeriums, des Ministeriums des Innern, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, der Landwirtschaftskammer, ferner Vertreter der verschiedenen Vereinigungen der Milchproduzenten und Vertreterinnen der Hausfrauenorgani-

sattonen. In der großen Milchausgabehalle, die Blumensträuße, begrüßte Bürgermeister Dr. Dollinger die Gäste und begründete die Notwendigkeit der Erstellung des Milchhofs in hygienischer und wirtschaftlicher Beziehung. In dem Milchhof hat Stuttgart eine Anlage, die ihm die größtmögliche Sicherheit gegen alle Gefahren der Übertragung von Krankheiten gewährleistet. Es ist auch eine Forderung rationaler Arbeitsteilung, daß anstelle hunderter von Milchhändlern ein einziger Betrieb für die Beschaffung der Milch und die Stellung der Kannen sorgt, daß ein Betrieb die Milch im Kühlwagen nach Stuttgart befördert, hier in Empfang



nimmt, aus dem Bahnwagen heraus sofort untersucht, die saure von der guten Milch trennt und verarbeitet, die gute Milch schmutz- und keimfrei macht und durch den Handel auf kürzestem Wege an die Kundenschaft bringt. Es leuchtet ein, daß diese Verbesserungen sich durch Verringerung von Kosten und Risiken, wie durch Erhaltung von Werten reichlich bezahlt machen müssen. Der erste Geschäftsführer des Milchhofes Direktor Dr. Goefler machte sodann Ausführungen über Einzelheiten des Milchhofes. Er erklärte, daß die Einrichtungen des Milchhofes in hygienischer Beziehung den höchsten Anforderungen entsprechen. Die gesamte An-

lage ist gebaut für eine Stundenleistung von 18-20 000 Liter. Sie ist so geordnet, daß die Milch aus dem Eisenbahnwagen heraus den denkbar kürzesten Weg bis zur Ausgabe an die Fuhrwerke der Milchhändler zu machen hat. Der Milchhof enthält weiter Kühlräume, Bäckerei und Käseerei. Als Vertreterin der Frauen sprach Fräulein Gemeinderat Vög Wörte der Anerkennung. An den Eröffnungsakt schloß sich ein Rundgang durch die auf das modernste eingerichteten und mit unmittelbarem Gleisanschluß versehenen Anlagen des Milchhofes an.

guten Gelingen desselben beigetragen haben, besonders Schultze Pape, gebührt vollster Dank. Der Turnverein Ostfelsheim, am 22. August 1909 gegründet, feierte am 29. August 1926 seine Jahrestagung. Dieses Fest am 17. Geburtstag des Vereins, der dieses Jahr auch ein Sonntag gewesen wäre, zu feiern, war mit Rücksicht auf die Ententearbeiten nicht möglich. Nach 17jährigem Bestehen ist nun der Turnverein im Besitz einer Fahne, welche als Symbol der Zusammengehörigkeit betrachtet ihren Zweck nicht verfehlen dürfte. Mehreren Gründern des Vereins war es nicht vergönnt, diesen Tag mitzuerleben, da sie nicht mehr aus dem Krieg zurückkehren durften und in fremder Erde ruhen; auch ihrer sei heute in Ehren gedacht. Mögen sich nun die Vereinsangehörigen recht oft um ihre neue Fahne scharen, so wird der Turnverein weiter blühen und gedeihen. Gut Heil!

CEB. Bernbach, M. Neuenbürg, 31. August. Auf der Straße Bernbach-Moosbromm passierte dem in Herrenalb stationierten Auto des Pforzheimer Tagametergeschäftes Deutsch in der Nacht vom Sonntag auf Montag vermutlich infolge Reifendefekts ein schwerer Unfall, wobei ein junger Bernbacher tödlich verunglückt, der Führer des Wagens und zwei weitere Insassen erheblich verletzt wurden, während zwei weitere Insassen mit leichteren Verletzungen und dem Schrecken davontamen.

Besuch des Handels- und Gewerbevereins Herrenberg in Calw. Gestern weilte der Handels- und Gewerbeverein Herrenberg in unserer Stadt, um dem hiesigen Handels- und Gewerbeverein einen Besuch abzustatten. Vorstand und Ausschuß des Handels- und Gewerbevereins Calw empfingen die Gäste, welche mit dem Kraftwagen der Verkehrslinie Calw-Herrenberg eintrafen. Nach Begrüßung der zahlreichen Gäste fand unter sachkundiger Führung die Besichtigung einer unserer bedeutendsten industriellen Unternehmungen der Vereinigten Dedenfabriken A.G. Calw statt. Sodann wurde ein Rundgang durch die Stadt vorgenommen, woran sich ein gefelliges Beisammensein in dem Gasthofs Bad Hof und Köhle angeschlossen. Im Bad Hof fand eine ausgiebige Aussprache über die Verkehrslinie Calw-Herrenberg statt, an welcher sich Stadtschultheiß Göhner, Stadtschultheiß Hauser-Herrenberg, Flaschnermeister Essig, Buchdruckermeister Essig und der Unternehmer der Linie, Maier, beteiligten, und die mancherlei neue Momente zutage förderte. Ein von Schuhmachermeister Schüler verfaßtes und vorgetragenes Gedicht fand großen Beifall. Die Besprechungen verliefen in schönster Harmonie, sodas die Gäste abends hochbefriedigt von ihrem Ausflug in ihre Heimatstadt zurückkehren konnten.

CEB. Unterniebelbach, M. Neuenbürg, 31. August. Der verheiratete 43jährige Karl Glauner stürzte beim Birnenpflücken so unglücklich vom Baume ab, daß die Einlieferung in das Krankenhaus Pforzheim notwendig wurde.

Einweihung der Jugendherberge Bad Liebenzell.

Am vergangenen Sonntag fand die Einweihung der Jugendherberge in Bad Liebenzell statt. Die schlichte Feier, umrahmt von Posaunenchor und Schülergesängen, nahm einen würdigen Verlauf. Architekt Meißner-Pforzheim hatte es verstanden, im Gemeindehaus, das festlich geschmückt war, eine zweckdienliche Stätte für die wandernde Jugend zu gestalten; der Raum wurde zunächst mit 10 Betten ausgestattet, welche mit dem sonstigen üblichen Mobiliar von der Geschäftsstelle in Tübingen zur Verfügung gestellt wurde. Stadtpfarrer Kempf nahm mit herzlichem Dank den Schlüssel entgegen und richtete beherzigende Worte an die zahlreich versammelten Jugend- und Wanderfreunde. Im Auftrag des Stadtschultheißenamts sprach Gemeinderat Sauter und dankte Professor Nagel für seine Bemühungen, das Netz der schwäbischen Jugendherbergen immer engermaschiger zu gestalten. Prof. Nagel sowie Oberlehrer Biedmann wiesen in ihren Ansprachen auf den hohen Wert der Jugendherbergen hin und erläuterten deren Zweck und Ziele. Oberamtmann Rippmann gab in launiger Rede seiner Genehmigung Ausdruck, daß nimmehr im Bezirk bereits vier Jugendherbergen errichtet wurden. Der Leiter der Jugendherberge Calw überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Ortsgruppe Calw und überreichte eine Gabe als Grundstock für eine Bücherei. Ein frischer Chor aus jugendlichen Köpfen der Nonbachtaler Ferienkinder beschloß die Feier.

CEB. Pforzheim, 31. August. Als abends ein Polizeibeamter auf der Wifsbaderstraße einen ohne Licht fahrenden Radfahrer anhält, drang dieser sofort auf den Beamten ein; im Handgemenge wurden sowohl der Beamte wie auch der Radfahrer verletzt. Letzterer wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Es handelt sich um den 39 Jahre alten Golbarbeiter Wilhelm Firz aus Birkenfeld.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Osten beherrscht noch die Wetterlage. Kleine Depressionen im Westen als Ausläufer eines nördlichen Tiefdruckes, dürften wenig zur Geltung kommen. Für Donnerstag und Freitag ist immer noch vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

CEB. Pforzheim, 30. Aug. Heute wurde die vom Wärm- und Enzgau-Verkehrsverband nach Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten ins Leben gerufene Teilstrecke Wimsheim-Pforzheim dem Verkehr übergeben. Die Eröffnung des Betriebs bis Pforzheim erfolgt nach Fertigstellung der dortigen Autohalle in etwa 14 Tagen. Voraussichtlich wird auch Ende September die Umgehungsstraße in Wurmberg fertiggestellt sein und dann der direkte Gesamtverkehr auf der Strecke Pforzheim-Wurmberg bis Mönchsheim durchgeführt werden. Beide Linien stehen im Betriebe der Oberpostdirektion Karlsruhe. Da auch die Oberpostdirektion Stuttgart sich bereit erklärt hat, ihre Mühlader-Wurmberger Linie entweder bis Wimsheim oder die Leonberg-Wimsheimer Linie bis Wurmberg fortzusetzen, so wird man künftig von Pforzheim und Mühlader aus bis in den Kraichgau (Oberdingen) einerseits und bis Leonberg andererseits mit dem Postauto mühelos gelangen können.

Pforzheim, 30. August. Der Bürgerausschuß wird sich am 7. September über die Aufnahme eines Anlehens bei der Sparkasse in Höhe von 800 000 Mark schlüssig werden. Diese Mittel sollen zur Förderung des Wohnungsbaues Verwendung finden, wobei die Stadt 10 Prozent Zins und einen einmaligen Verwaltungskostenbeitrag von 0,5 Prozent leistet. Den Baulustigen sollen kleinere Teilbeträge als Baudarlehen zu 1,5 Prozent geliehen werden. Der Zinsunterschied zwischen dem Sparkassenzins und den 1,5 Prozent mit 70 000 Mark jährlich müßte von der Stadtkasse übernommen und aus Mitteln der Gebäudesteuer bezahlt werden. Des weiteren will man von der badischen Staatsschuldenverwaltung 430 000 Mark für Baudarlehen zu den vom Ministerium des Innern aufgestellten Bedingungen aufnehmen.

CEB. Stuttgart, 30. August. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Es liegt nimmehr amtliche Nachricht vor, daß die deutsche Regierung mit der schwedischen, der luxemburgischen und der portugiesischen Regierung die Aufhebung des Sichtverwehrgangs vereinbart hat. Die Abkommen treten bezüglich Luxemburgs und Portugals am 1. September, bezüglich Schwedens am 1. Oktober 1926 in Kraft. Sie entsprechen, soviel den württembergischen Dienststellen bis jetzt bekannt ist, im wesentlichen den früher getroffenen Abmachungen mit der Schweiz und Dänemark.

CEB. Stuttgart, 31. August. Auf die Kleine Anfrage des Abg. Bod betr. das Vorzugsrentenverfahren hat das Ministerium des Innern folgende Antwort erteilt: Nach den von hier aus gemachten Feststellungen ist inzwischen eine erhebliche Beschleunigung in der Behandlung der Anträge auf Gewährung von Vorzugsrenten und in der Auszahlung der Renten durch die Reichsschuldenverwaltung eingetreten. Ein großer Teil aller Vorzugsrentenanträge ist von der Reichsschuldenverwaltung bereits erledigt.

CEB. Stuttgart, 31. August. Der Abg. Mergenthaler hat folgende Kleine Anfrage gestellt: Der Reichsminister des Innern hat auf Beschluß der Reichsregierung den von Dr. Best, M. d. L. als Vertrauensmann des Sparerbundes und des Hypothekengläubiger- und Sparerschuhverbandes gestellten Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zugunsten eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen und die Umwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen mit dem Kennwort „Sparerbund Dr. Best“ abgelehnt, weil der Antrag angeblich dem Artikel 73 der Reichsverfassung widerspreche, nach dem über den Haushaltsplan, über Abgabengesetze und Befolgsordnungen nur der Reichspräsident einen Volksentscheid veranlassen kann. Mit einer solchen Auslegung des Artikels 73 kann jeder Volksentscheid verhindert werden. Sie steht auch im Widerspruch zu einer früheren Erklärung des württembergischen Staatsministeriums über die Zulassung des Volksbegehrens über die Aufwertung. Ich frage daher das Staatsministerium, ob es bereit ist, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß der ablehnende Beschluß der Reichsregierung rückgängig gemacht und das Volksbegehren über die Aufwertung zugelassen wird?

CEB. Untertürkheim, 31. Aug. Gestern morgen nach 8 Uhr ist plötzlich das Mittelstück der im Abbau begriffenen Hahnbahn der alten Neckarbrücke zusammengebrochen. Durch das Abmontieren der schweren gußeisernen Schienen und Befestigung einiger Verstrebungen vor Entfernern des schweren Betonplattenbelags war der Brückenteil jedenfalls eines wesentlichen Haltes beraubt und ist nun infolge der übergroßen Belastung in der Mitte zusammengebrochen. Es ist niemand verunglückt.

Sport.

Stuttgarter Riders gegen Fußballverein Calw. Am Sonntag kam auf dem neuen Sportplatz ein interessantes Spiel zum Austrag. Die Alte-Herren-Mannschaft der Stuttgarter Riders spielten gegen Calw. Interessant war das Spiel nicht etwa durch besondere sportliche Leistungen, sondern dadurch, daß hier gekette Manneskraft, eiserne Ruhe, wunderbares Zuspiel, elegante Ballbehandlung gegen Schnelligkeit, stürmisches Draufgehen auftrat und — siegte. Die Stuttgarter rechneten anfangs kaum damit einem solch guten Gegner gegenüberzutreten, wie Calw es ist. Nur so ist es zu erklären, daß sie zunächst Calw den Vorrang und fast ohne Widerstand 2 Tore für Calw passieren lassen. Dann aber ist es aus mit dem Spaß. Drei Tore hintereinander sendet Stuttgart ein; das vierte Tor folgt. Erst kurz vor Schluß gelingt es dann Calw nochmals, das Stuttgarter Tor zu treffen. Mit 4 : 3 für Stuttgart endet das Spiel. Auf beiden Seiten keine besonderen sportlichen Leistungen! Dennoch konnte man lernen. Und wenn Calw sich etwas von der Stuttgarter Ruhe aneignet, dann ist auch dieses Spiel nicht ohne Erfolg geblieben. Dann wird es auch nicht mehr vorkommen, daß man durch wilde Zurufe und Anfeuerungsschreie den sonst guten Eindruck stört. — Der Schiedsrichter hatte das Spiel fest in der Hand und seine Entscheidungen waren mustergerichtig.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

100 holl. Gulden	168,46
100 franz. Franken	12,31
100 schweiz. Franken	81,16

Stuttgarter Börsenbericht vom 31. August. An der Börse herrschte heute geringe Tätigkeit, doch konnten sich die Kurse im allgemeinen behaupten.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 31. August. Dem Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 63 Ochsen, 40 Bullen, 260 Jungbullen (unverkauft 10), 244 (10) Jungriinder, 154 Kühe, 951 Kälber, 1106 (80) Schweine, 6 Schafe, 1 Ziege. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 53-57 (letzter Markt 52-57), 2. 45-51 (45-50), Bullen 1. 51-54 (50-53), 2. 45-49 (44-48), Jungriinder 1. 56-61 (56-59), 2. 48-54 (48-54), 3. 43-56 (42-46), Kühe 1. 37-48 (unv.), 2. 21-34 (unv.), 3. 15-20 (14-20), Kälber 1. 78-83 (76-80), 2. 74-77 (72-75), 3. 67-71 (65 bis 70), Schweine 1. 85 (84-85), 3. 83-84 (82-84), 3. 83 bis 84 (82-83), 4. 80-82, Sauen 62-72 (60-70) Mark. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Dürrenmühlader: ältere Kühe 300-400, jüngere trächtige 500-600, Kälber 500-600, Kleinvieh 200-400 M. — Munderkingen: Ochsen 300-700, Farnen 226-560, Kühe 190 bis 585, Kälber 420-650, Rinder 220-295 M. — Rosenfeld: Kühe 410-620, Kälber 480-700, Jungvieh 140-380, Arbeitspferde 400-880, Fohlen 100-250 M das Stück.

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 25-35 M. — Laingen: Saugschweine 20-32, Läufer 50-75 M. — Ravensburg: Ferkel 24 bis 35, Läufer 45-70 M. — Saulgau: Ferkel 31-35, Läufer bis 80 M das Stück.

Fruchtpreise. Laingen: Weizen 13,50-14, Kernen 14, Gerste 9-9,80, Haber 8-8,70 M. — Ravensburg: Weizen alt 11, neu 9,25, Weizen alt 14,90-15,50, neu 13,50, Roggen 10,60-11,10, Wintergerste 9,75, Haber alt 10-11,25, neu 9,40-10,20 M. — Reutlingen: Weizen 13, Gerste 10,50-11,50, Haber 9,50-11,30, Dinkel 10,50 bis 11,50, Roggen 10 M. — Ulm: Kernen 14,50, Weizen alt 15, neu 13,80-14,50, Roggen alt 10, Gerste alt 10,50, neu 9, Haber alt 10-10,60, neu 7,50-10 M der Zentner.

Luftkurort Hirsau.
 Heute abend von 8-10 Uhr
Kuranlagen-Konzert
 mit Lang
 Ausgeführt
 von der Kapelle Frank

SEPTEMBER 1926
 Im Spätsommer kann manche glückliche Familie in ihr neues Heim, mit dessen Bau zeitig im Frühjahr begonnen wurde, einziehen. Möge dies vielen zur Nachahmung Anlaß geben. Eines der schönsten Sparziele ist
die Erwerbung eines Eigenheims.
 Die angesammelten Gelder vermehren sich noch stark durch Zins und Zinseszins.

Württ. Landessparkasse
 gegründet 1818
 Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt
 mit Girokasse, Bank- und Börsenabteilung
 Kanzleistr. 25 Stuttgart 6. Stadgarten
 650 Zweigstellen im Lande

Schön gespaltenes Holz
 der Zenner 2.50 Mark liefert auf die Bühne die
Wanderarbeitsstätte.
 Anweisungen erteilt das
 Fernspr. 174 Arbeitsamt Calw Bahnhofsstr. 626.

Schöne Herren-Anzugstoffe
 zu günstigen Preisen in großer Auswahl
 Paul Rüdtele, am Markt, Calw.

Verkauf!
 Wir setzen unser Besitztum am unteren grünen Weg
Acker mit aufstehendem Gebäude, 56.38 Ar
 dem Verkauf aus und sehen Angeboten entgegen
 Köln-Rottweil Aktiengesellschaft
 Zweigniederlassung Rottweil.

Serva-Kaffee
 beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
 Fernspr. Nr. 120

Bettstellen
 für
Erwachsene und Kinder
 empfiehlt
Carl Herzog, Eisenhandlung, Leberstraße.

Liebelsberg, den 30. August 1926.
Todes-Anzeige.
 †
 Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß uns heute früh unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Reutter
 im Alter von 26 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit durch den Tod entziffen wurde.
 Die tieftrauernde Mutter:
Barbara Reutter, Witwe
 mit Söhnen: **Georg, Jakob, Gottlob**
 Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr in Liebelsberg statt.

Am Freitag, den 3. September 1926, bin ich wieder in Calw, Hotel „Waldborn“ von morgens 9 bis 7 Uhr abends.
Ohne Messer!
 ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen, entferne ich wie bisher schmerzlos für immer jeden Schönheitsfehler, wie Hauterhöhungen, Muttermale, Leberflecken, Linsen, Warzen, Hühneraugen, lästige Haare und Sommerprossen. Auch führe ich ein Pflanzenpräparat von Prof. Dr. White, das grauen Haaren, ohne zu färben, wieder die ursprünglichen Farben verleiht und daß die Haare wieder wachsen durch meine Spezialmittel, wenn noch Wurzeln vorhanden. Für dauernden Erfolg stehe ich ein. 15jährige Praxis.
Maria Ladener, Witwe, Stuttgart,
 Lange Straße 22.
 :: Spezialistin für Kosmetik ::

Deutschland-Fahrräder
 beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik
Nähmaschinen - Uhren - Waffen
 Fahrrad-Fabrik August Stukenbrok, Einbeck 16
 Größtes Fahrrad-Haus Deutschlands.
 Sportartikel aller Art, Preislisten kostenlos

Radikal
FEUERLÖSCHER
 mit Reinwasserfüllung und Patronenladung. Für jeden Betrieb geeignet. Massenhaft vorzüglich bewährt.
RADIKAL-WERK
WILHELM NARR, STUTTGART

Haarspannen
 repariert
S. Obermatt, Friseur.
 Einsetzen neuer l. Qual. Gummispannen in Wellenmaschinen unter Garantie
 Fr. Herzog b. „Rüggli“.

Aktbulach.
 Sehe eine schwere 38 Wochen trachtige
Ruh u. Schaff
Ruh
 dem Verkauf aus.
Christ. Zeeb, Schneider

An die Bevölkerung
 von Calw und Umgebung.
 Mit welsch billigen Preisen ich das kaufende Publikum in letzter Zeit überraschte, zeigt der große Andrang. Ich will deshalb nicht verschümen, auch diejenigen darauf aufmerksam zu machen, die noch nicht wissen, wie vorteilhaft sie bei mir kaufen, daß ich z. B. alle Arten Schuhwaren zu sehr billigen Preisen abgebe. Zum Beispiel:
 Herrensportstiefel, Suchten-Rib, zwiegenäht, 18.50
 Braune Damen-Sportstiefel . . . 15.00
 Kinderstiefel in Größe 28-35 . . . 6.60
 Kinderstiefel in Größe 23-26 . . . 3.00
 Chromsport-Frauen-Halbschuhe . . . 6.80
 Damen-Spangenschuhe . . . 6.80
 Benütze deshalb jedermann die günstige Gelegenheit u. bescheime den Bedarf in Schuhwaren bei
S. Rürzger, Biergasse 124
Calw.

Eines der wichtigsten und erfolgreichsten Werbemittel ist ohne Zweifel das Zeitungsinserat. Auch hiervon sollte der Handwerker in Berücksichtigung der ihm zur Verfügung stehenden Mittel Gebrauch machen . . . Aus dem Aufsatz „Handwerk u. Beklame“ von Dr. Tzelle, Berlin in der Wochenschrift „Das werkt. Handwerk“ vom 5. Aug. 1926.

Teinach.
 Der auf Donnerstag ausgeschriebene
Zwangsvverkauf
 findet nicht statt.
 Gerichtsvollzieher beim
 Amtsgericht Calw
 Ohngemach.

Neuhengstett.
 Im Wege der
Zwangsvollstreckung
 versteigere ich am Freitag, den 3. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr gegen bare Bezahlung:
2 Faß ca. 350 und 400 Ltr. haltend, sowie ein neues Herren-Fahrrad Marke Imperial.
 Zusammenkunft b. Rathaus.
 Gerichtsvollzieher beim
 Amtsgericht Calw
 Ohngemach.

Ein kräftiges
Mädchen
 22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen
 sucht Stelle in Calw.
 Näheres zu erfragen
 Nonnengasse 145.

Kaufm. Lehrling
 gesucht.
 Ehrlicher Junge findet gute Lehrstelle in Manufaktur-Eisenwaren- u. Lebensmittel-Geschäft. Zuschriften unter
 S. Nr. 209 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

W.O.B.
 Ortsgruppe Calw.
 Die monatliche
Zusammenkunft
 am ersten Donnerstag des
 September
fällt aus.

Calwer Lieberkranz
 Heute abend 8 Uhr ist
Singkinder
 Vollständig, pünktlich. Erscheinen ist unbedingt nötig. Vorst. Stille
Singkinder
 beste Lager liefert
 Geflügelhof im
 Mergenthaler P29
 Preisliste frei. Wiederverkäufer an all. Orten gesucht.

Ihren Bedarf an Druckarbeiten
 decken Sie vorteilhaft bei uns, wir bedienen Sie rasch, billig und gut. Lassen Sie sich unsere neuest. Muster vorlegen.
Tagblattdruckerei
Calw
 Fernsprecher 9 Calw Leberstraße 151

LEBEWOHL
 besorgt Ihre
HÜHNERAugEN
 u. HORNHAUT!
 Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Bad Liebenzell Apotheke K. Mohl.